

Sehr geehrte Frau Mádl,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Für Organisationen, die den Namen einer historischen Persönlichkeit tragen, ist es immer eine große Frage, ob sie sich des Namensgebers würdig erweisen können.

Der Stiftung, die den Namen von Konrad Adenauer trägt, ist dies ohne jeglichen Zweifel gelungen.

Damit könnte ich meine Laudatio auch schon beenden, denn es gibt keine größere Würdigung, als dass die Stiftung Konrad Adenauers ideologisches und politisches Erbe glaubwürdig und professionell pflegen kann: Das Erbe eines Konrad Adenauer, dessen Bedeutung in der Geschichte des Europas der Nachkriegszeit nicht zu überschätzen ist.

Adenauer war nicht nur der Gründungskanzler der Bundesrepublik Deutschland, dessen Wertentscheidungen und Orientierung bis zum heutigen Tage die deutsche Innen- und Außenpolitik bestimmen, aber durch die Unterstützung des Schuman-Plans wurde er auch einer der Väter des vielfältigen Europas und der wertebasierten Zusammenarbeit europäischer Nationen.

Adenauer war im vornehmsten Sinne des Wortes ein Politiker, ein Staatsmann, der für das Schicksal seiner Heimat und Europas Verantwortung empfunden hat, und dieses auch beeinflussen konnte. Ein Politiker, der nach dem Krieg, ohne die christlichen Wurzeln des Kontinents und seiner Heimat, oder die aus dem Christentum entspringende Solidarität und den Respekt der grundlegenden Menschenrechte zu vergessen, die Christlich Demokratische Union Deutschlands organisierte - die CDU, die erfolgreichste Partei Deutschlands. Konrad Adenauer, Ludwig Erhard, Kurt Georg Kiesinger, Helmut Kohl und Angela Merkel bestimmten als deutsche Bundeskanzler als Vertreter der CDU während 45 von 65 Jahren seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland das Schicksal einer der führenden Mächte Europas, des größten Landes Europas seit der

Wiedervereinigung und zugleich des wichtigsten und engsten Verbündeten Ungarns.

Es lag auf der Hand, dass die in 1955 gegründete Parteistiftung der CDU nach dem Ende der Kanzlerschaft Konrad Adenauers seinen Namen tragen würde.

„Nomen est Omen“, sagt der lateinische Spruch; anders formuliert: der Name verpflichtet. Die Konrad Adenauer Stiftung arbeitet heute weltweit in über 120 Ländern und 80 Auslandsbüros für die Vertretung der christlich-demokratischen, konservativen Auffassung der klassischen Grundprinzipien der Freiheit, der Gerechtigkeit und der Solidarität, zu der sich auch Adenauer bekannt hat. Die Tätigkeit der Stiftung umfasst die Stabilisierung der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit, der sozialen Marktwirtschaft und den Beitrag zur Sicherung des Friedens und der Freiheit sowie die Förderung des Dialogs zwischen Kulturen und Religionen.

Die Konrad Adenauer Stiftung konnte ihre Tätigkeit in Ungarn erst nach dem Ende der kommunistischen Diktatur beginnen. Danach wurde sie jedoch ein entscheidender Akteur des ungarischen politischen und - im weiteren Sinne genommenen - öffentlichen Lebens. Die Stiftung unterstützte von Anfang an auf der Grundlage der christlich-demokratischen Werte die Festigung der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit und der Marktwirtschaft in unserem Lande, sowie auch Ungarns europäische Integration.

Konferenzen, Publikationen, Stipendien, Praktika, Vernetzung zwischen führenden deutschen und ungarischen politischen Persönlichkeiten – durch all dies lässt sich die nunmehr beinahe Vierteljahrhundert lange Arbeit der KAS in Ungarn charakterisieren, und es ist eine Ehre, dass in dieser Arbeit die Stiftung für ein Bürgerliches Ungarn schon seit zehn Jahren einer der wichtigsten Partner ist.

Man kann ohne Übertreibung sagen, dass die Tätigkeit der heute ausgezeichneten Parteistiftung unserer deutschen Schwesterpartei in erheblichem Maße zur Stärkung der konservativen, christlich-demokratischen politischen Kultur in Ungarn beigetragen hat. Neben all dem jedoch, oder gerade dadurch hat die KAS Ungarn gegenüber auch einen anderen außerordentlich

wichtigen Auftrag, indem sie eine Art vermittelnde, verknüpfende Rolle zwischen Ungarn und Deutschland erfüllt.

Es ist ein Klischee, aber dennoch wahr, dass Deutschland der wichtigste Verbündete von Ungarn ist. Die zwei Länder sind durch so starke Bande aneinander gebunden, von denen die Wirtschaftsindikatoren und die Zahlen des Außenhandels zwar wichtig, aber bei weitem nicht die wichtigsten sind. Die jahrhundertelange Freundschaft, die zwischen den deutschen Gebieten und später zwischen Deutschland und Ungarn schon immer bestand, die gemeinsam erlebte Geschichte der letzten Jahrhunderte und die gegenseitige Wirkung unserer Kulturen aufeinander machen die beiden Länder und die beiden Völker unzertrennlich. Im jüngsten Kapitel dieser Freundschaft zwischen unseren Völkern ist die Konrad Adenauer Stiftung einer der wichtigsten Akteure.

Diese Vermittlerrolle hat sich inmitten der Schwierigkeiten der vergangenen Jahre noch weiter herauskristallisiert, als Ungarn europaweit gerade wegen seines Festhaltens an den auch von Konrad Adenauer vertretenen traditionellen europäischen Werten Angriffe erleiden musste – in diesen Fällen konnte man sich auf die KAS immer verlassen. Man kann immer damit rechnen, dass, wenn Ungarn gegenüber jemals irgendwelche absurde Anschuldigungen formuliert werden, die KAS und ihre Mitarbeiter die Ereignisse der ungarischen Politik immer objektiv und wahrheitsgemäß bewerten und auch dann für Ungarn und für die Interessen der ungarischen Bürger eintreten, wenn dies in Europa nicht modisch ist und wenn dies nur ganz wenige tun.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Obwohl diese Tätigkeit der Stiftung schon in sich des Danks und der Anerkennung würdig ist, müssen wir unsere Dankbarkeit vielmehr für die Art und Weise ausdrücken, wie die Stiftung all diese Arbeit geleistet hat. Hier denke ich nicht nur und nicht in erster Linie daran, dass die Arbeit der KAS immer durch die den besten deutschen Traditionen entsprechende Präzision, Berechenbarkeit und Kompetenz gekennzeichnet war. Ich denke vor allem daran, dass obwohl hinter der KAS die Regierungspartei eines der größten und stärksten Länder

Europas steht, sich die KAS ihren ungarischen Partnern nie mit der Mentalität einer Großmacht zuwandte, sondern mit dem für echte Freunde typischen Verständnis und Hilfsbereitschaft, unter Verständnis und Respekt der Besonderheiten Ungarns.

Sehr geehrte Damen und Herren, als Anerkennung dieser Tätigkeit vergibt in 2014 die Stiftung für ein Bürgerliches Ungarn den Preis „Für ein Bürgerliches Ungarn“ an einen guten Freund Ungarns, die Konrad-Adenauer-Stiftung und deren Mitarbeiter.

Wir gratulieren dazu und bedanken uns herzlich für all das, was die Konrad-Adenauer-Stiftung für Ungarn getan hat und wünschen der Stiftung noch weitere lange, erfolgreiche – und im Geist der Zusammenarbeit verbrachte – Jahrzehnte.